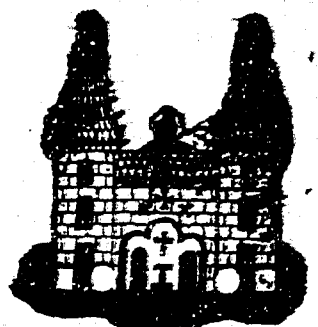


Zeitungsbeförderer

Anzeiger für das Sächsische Volk und die Umgegend.

Erscheint wöchentlich 3 mal: am Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.
Abonnementspreis:
für Monat April I.— III.
Durch Boten ins Haus gebracht 1.15 M., durch die Post 1.33 M.
Druck und Verlag: W. Ewald.



Beidseitiges Publikations-Organ für die Stadt Zeitz.

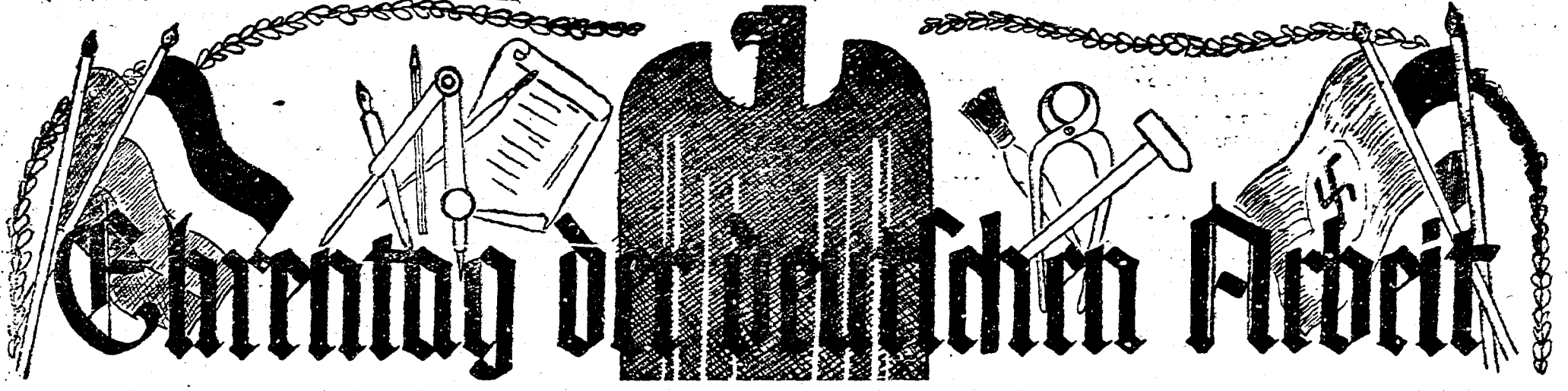
Anzeigenpreise:
die 5 mal gespaltene Perizette 15 Pfg., für Auswärtige 20 Pfg.
Reklamazeile 50 Pfg.
Preise freibleibend.

für die Redaktion verantwortlich: Walter Ewald.

Nr. 50

Sonabend, den 29. April 1933

Jahrg. 44



Selbste der NSDAP beigetreten Ausruf an die Stahlhelmkameraden

Berlin, 28. April.

Der erste Bundesführer und Gründer des Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, Reichsarbeitsminister Selbste, sprach im Rundfunk über alle deutschen Sender und gab in dieser Ansprache seinen Eintritt in die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei bekannt. Minister Selbste fügte hinzu, daß er sich und damit den Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, dem Führer Adolf Hitler unterstelle. Die Kameraden, die ihm dabei nicht folgen könnten, entbinde er von ihrem Fahneneid.

In seiner Ansprache im Rundfunk führte Minister Selbste u. a. aus:

Meine Absicht, wie alljährlich in Dresden in einer großen Versammlung der Stahlhelm-Bewegung am 27. April zu sprechen, mußte ich leider im letzten Augenblick aufgeben.

Wichtige, für die Zukunft des Bundes des Stahlhelm entscheidende Besprechungen, deren Bedeutung für den geschlossenen Einzug der nationalen Bewegungen im Rahmen der nationalen Revolution zweifellos sein wird, hielten sich in Berlin ab. Wenn diese Besprechungen heute auch noch nicht beendet werden konnten, weil die Fortsetzung jenes langigen Freundlichkeitsbündnisses, das in der heutigen Besprechung des Kanzlers Adolf Hitler mit mir vertieft und befestigt wurde, Zeit beansprucht, dann es soll ja für alle Zeiten gelten, so steht doch eines fest: Der Wille, auf dem es ankommt, der Sinn ist unerschütterlich!

So wie ich nun um der Einheit der Führung willen und zum einheitlichen Einzug des Stahlhelm als Gründer dieses Bundes die Führung allein übernehmen habe,

so sehe ich in der Zukunft nicht mehr Parteien, sondern nur noch eine große Einheit, gegen die eine Opposition ebenso wenig möglich ist, wie ein Nebenherlaufen.

Denn darin sehe ich den großen Sinn der deutschen Revolution von 1933, daß die Zeiten in Deutschland vorbei sind, in denen das staatliche politische Leben sich nur entwickelte aus der Wechselwirkung zwischen Regierungs- und Oppositionsparteien.

Soldatenart ist es, aus Erkenntnissen die Folgerungen zu ziehen. Das wird mir um so leichter und ist mir andererseits ein tiefes inneres Wissen geworden, was ich in den letzten wochenlangen Besprechungen und in Zusammenarbeit mit dem Führer Adolf Hitler erlebte, daß dieser Mann nicht nur der Führer der deutschen Revolution sondern Führer der deutschen Zukunft ist!

Ich, der ich frei bin von Parteigehörigkeit, erkläre hiermit meinen Eintritt in die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei, weil sie die Bewegung ist, die als Einheit das ganze deutsche Volk umfassen soll. Deshalb unterstelle ich mich und damit den von mir gegründeten Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, heute als geschlossene soldatische Einheit dem Führer Adolf Hitler. Wer von meinen alten Kameraden auf diesem Wege nicht folgen vermag, dem entbinde ich hiermit von seinem Fahneneid. Ich aber will den Weg der Freiheit mitberichten helfen!

Für meine Stahlhelm-Kameraden verlese ich nunmehr folgenden

Ausruf

Kameraden vom Stahlhelm!

Über vierzehn Jahre habt ihr als Kampftruppe in der großen Front der nationalen Gesamtbewegung gegen das Novembersystem eure soldatische Pflicht erfüllt und Opfer an Gut und Blut in diesem Kampf für Deutschlands Freiheit dargebracht, wo immer ich sie von euch gefordert habe. Ihr habt in diesem, dem Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, geschichtlich zugewiesenen Frontabchnitt die Straße frei gemacht zu dem politischen Umschwung des 30. Januar, mit den an eurer Seite die Kameraden der nationalsozialistischen Bewegung sich die Macht im Staate erkämpften. Aus der Tiefe der gewaltigen nationalsozialistischen Volksbewegung brach nach dem 30. Januar die nationalsozialistische Revolu-

tion sich Bahn, die der Entwicklung des neuen Deutschland zur inneren und äußeren Freiheit von Staat und Nation ihren Stempel aufdrückt.

Kameraden vom Stahlhelm!

Wir bekennen uns zu der deutschen Revolution, der unser Herz, unser Wille und unsere Gefolgschaft gehört. Wir bekennen uns zu dem Führer der deutschen Revolution Adolf Hitler, dessen Regierung auch euer Bundesführer als Minister angehört. Die von mir, eurem Führer, mit dem Führer der nationalsozialistischen Bewegung bejegelte Freundschaft ist die Erfüllung eures alten Herzenswunsches. Deutsche Soldaten gehören immer zusammen. Es geht um Deutschlands Freiheit, um Deutschlands Ehre. Es geht um das Reich! Front heil Stahlhelm, Front heil Hitler! Front heil Deutschland!

Rundfunkprogramm des Deutschlandsenders

6.15 Uhr: Übertragung Berlin: Funk-Gymnastik.

6.30 Uhr: Übertragung Hamburg: Meteorbericht für die Landwirtschaft; anschließend bis

8.00 Uhr: Übertragung Hamburg: Frühlingst.

8.50 Uhr: Funkbericht der Jugendfunkgebung im Berliner Lustgarten.

9.00 Uhr: Übertragung der Jugendfunkgebung im Berliner Lustgarten.

- 1. Hymne, vorgetragen von 1200 Sängern des Berliner Sängerbundes.
- 2. Rede des Herrn Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels.
- 3. Gemeinsamer Gesang des Horst-Wessel-Liedes. — Funkbericht über die Fahrt des Herrn Reichspräsidenten von Hindenburg und des Herrn Reichsanzlers Adolf Hitler durch die Spalier der Jugend in der Wilhelmstraße und Unter den Linden zum Lustgarten.
- 4. Gemeinsamer Gesang der Jugend: „Ich hab' mich ergeben.“
- 5. Ansprache des Herrn Reichspräsidenten von Hindenburg an die deutsche Jugend.

Gemeinsamer Gesang des Deutschlandliedes. — Schluß gegen 10.00 Uhr vormittags.

Anschließend: Hörbericht deutscher Arbeiter. Es sprechen ein Hafenarbeiter aus Hamburg, ein Bergmann aus Niederschlesien, ein Landarbeiter aus Thüringen, ein Metallarbeiter aus dem Saarland, ein Bergarbeiter aus dem Siegerland, ein Winger von der Untermaas, ein Bergarbeiter aus dem Ruhrgebiet.

10.50 Uhr: Neueste Nachrichten.

11.00 Uhr: Übertragung Königsberg: Militärkonzert (Märsche). Musikkorps der 1. preuß. Nachrichtenabteilung.

12.30 Uhr: Deutscher Seewetterbericht.

12.55 Uhr: Zeitzeichen der deutschen Seewarte.

13.00 Uhr: Funkbericht vom Eintreffen der Arbeiterabteilungen aus allen Gauen des Reiches, aus Danzig, von der Saar und aus Deutsch-Oesterreich mit zehn Großflugzeugen auf dem Tempelhofer Feld in Berlin.

13.35 Uhr: Arbeiter- und Marschlieder der SA. Blasorchester: „Jugend marschieren.“ Marsch von Ernst Hanfstaengl. — Lieder der SA.: 1. „Volk, aus Gewehr!“ 2. „Von allen unsern Kameraden.“ 3. „Es pfeift von allen Dächern.“ — Schalmeienkapelle der Standarte Horst Wessel: 1. „Brüder in Furchen und Gruben.“ 2. „Wir traben in die Weite.“ — Blasorchester: Wandertliederpotpouri von Heinrich Mannfried. — Lieder der SA.: 1. „Wann wir schreiten sei' an sei'!“ 2. „Märkische Heide, märkischer Sand.“ — Schalmeienkapelle der Standarte Horst Wessel: 1. „Wir sind die Sturmkolonnen.“ 2. „Kameraden, laßt erschallen.“ — Blasorchester: „Deutschlands Erwachen“ von Julius Rothmann. — Sa-Chor des Horst-Wessel-Sturms: Die Schalmeienkapelle der Standarte Horst Wessel: Das deutsche Blasorchester unter Leitung von Alfr. Engel.

14.40 Uhr: Der 1. Mai, wie er war und wie er wird (Hg. Schumann, Reichsleiter der NSDAP).

15.00 Uhr: Funkbericht vom Massenaufmarsch auf dem Tempelhofer Feld.

15.05 Uhr: Arbeiterdichter lesen eigene Dichtungen.

16.00 Uhr: Funkbericht von den Kunstflügen der Flugstaffeln auf dem Tempelhofer Feld.

16.05 Uhr: „Symphonie der Arbeit.“ Dichtung: Hans-Jürgen Kienitz; Musik von Herbert Windt. Das Orchester der Funk-Stunde, Dirigent Herbert Windt.

16.45 Uhr: „An ihren Taten sollt ihr sie erkennen.“ Eine satirische Hörspiel mit Gedichten von Orpheus dem Zwoten.

17.30 Uhr: Hörbericht vom Empfang der Arbeiterabordnung durch den Herrn Reichspräsidenten und den Herrn Reichsanzler in der alten Reichskanzlei.

Anschließend: Funkbericht vom Aufmarsch auf dem Tempelhofer Feld und Lieder der Bergleute, Bauern und Soldaten.

18.20 Uhr: „Wir führen die Arbeit.“ Hörstücke von Eugen Diesel.

19.30 Uhr: Funkbericht vom Tempelhofer Feld.

19.35 Uhr: Neueste Nachrichten. Berichte über die Reichstern und Aufmärsche im Reich und in den Grenzländern.

19.50 Uhr: Hörbericht vom Tempelhofer Feld.

20.00 Uhr: Übertragung der Rundgebung auf dem Tempelhofer Feld.

- 1. Januarmarsch, ausgeführt durch 7 Kapellen und 2 Spielmannszüge der Reichswehr.
- 2. Gemeinsamer Gesang der Massen: „Der Gott, der Eisen wachsen ließ.“ Funkbericht von der Ankunft des Herrn Reichsanzlers Adolf Hitler.
- 3. Rede des Herrn Reichsanzlers Adolf Hitler mit Verkündigung des ersten Jahresplans des deutschen Aufbaues.
- 4. Gemeinsamer Gesang des Deutschlandliedes. Funkbericht von der Pflanzung einer jungen Elche auf dem Tempelhofer Feld durch eine Abordnung der Hitlerjugend zu Ehren des Herrn Reichspräsidenten.
- 5. Großer Zapfenstreich gespielt von den Reichswehrkapellen.
- 6. Funkbericht vom Abbrennen des großen Feuerwerks auf dem Tempelhofer Feld.
- 7. Gemeinsamer Gesang des Horst-Wessel-Liedes. Funkbericht vom Fackelzug der uniformierten Verbände zum Lustgarten, wo die Fackeln zusammengeworfen werden. — Neueste Nachrichten und Berichte vom Verlauf der Märsche im Reich und in den Grenzländern.

Anschließend: Deutsche Musik. Märche und Länze unter Mitwirkung der Funkorchester der deutschen Sendegesellschaften.

Gegen 24.00 Uhr: Funkbericht und Übertragung der Ansprache des Herrn preussischen Ministerpräsidenten Göring im Berliner Lustgarten nach Beendigung des Fackelzuges.

Anschließend: Unterhaltungsmusik.

Von der Post.

* Der über die Grenzen der Stadt hinaus bekannte und pflichttreue Beamte, Herr Telegraphenoberleitungsaufsicher Hermann Altenburg, tritt am 1. Mai in den wohlverdienten Ruhestand. Vom 1. Oktober 1895 hat er im Reichsdienst seine Pflichten treu und gewissenhaft erfüllt. Über 27 Jahre verrichtete Altenburg seinen Dienst bei dem hiesigen Postamt. Bei seinem Scheiden aus dem Dienst wurde ihm im Namen des Reichs die Urkunde für treu geleistete Dienste überreicht. Möge unserem lieben Mitarbeiter und Kollegen noch ein recht langer, sonniger Lebensabend beschieden sein.

* Am 1. Mai 14.30 fährt ab Zeitz Postamt ein Postauto zum Riesenfeuerwerk nach Berlin-Tempelhof. — Preis für Hin- und Rückfahrt 3 RM. Platzbestellung bis Sonnabend erforderlich. Die Bestellungen nimmt das hiesige Postamt entgegen.

* Die Zustellung am 1. Mai fällt aus, dafür wird am Sonntag, den 30. April die Zustellung wie an Werktagen ausgeführt.

* Auf die Zahlung der Invaliden- und Unfallrentenbezüge am Sonnabend, den 29. April 1933 wird nochmals hingewiesen.

* Der hiesige Bahnhof teilt mit: Am Montag, den 1. Mai verkehren die Züge wie an den Sonntagen. Sonntagstrafikarten haben an diesem Tage Gültigkeit und gelten bis Dienstag 12 Uhr.

* Die auf den 28. April einberufene Kreisversammlung ist aufgehoben worden.

Tarmow. Freiwillige Feuerwehr. Am Sonnabend wurde die hiesige Freiwillige Feuerwehr durch den Amtsvorsteher Schenk in Tarmow alarmiert. Der Führer war mit der Bekämpfung der Wehr und der Spritze zufrieden; leider ist kein Tiefbrunnen vorhanden.